

Le Landeron
Commune neuchâteloise

**© 2022 Jürg Production
Überarbeitung 2024**



© 2024 Verlag Monjur

Le Landeron (oder früher zu deutsch Landern)



Le Landeron ist eine politische Gemeinde im Kanton Neuenburg und liegt am Ufer des Zihlkanals und des Bielersees. Um 1209 wurde die **Landiron** zum Schutz des östl. Teils der Grafschaft Neuenburg gegründet, um die Strassen und Wasserwege am Jurafuss zu kontrollieren. Die Häuser befanden sich vielmehr an den Jurahängen und wurden unter dem Namen **Nugero** zusammengefasst. In La Tour befand sich ein befestigter Ort, der nach 1309 zerstört wurde und dessen Wiederaufbau der Herzog von Österreich in einem Schiedsspruch verbot. Am 1. September 1325 kaufte Graf Rudolf IV. von Neuenburg in der Zihlebene eine Le Landeron genannte Wiese und baute hier um 1328/29 eine befestigte Stadt.

Von seiner Gründung bis 1848 war Le Landeron Hauptort der gleichnamigen Kastlanei. Zwischen 1875 und 1966 hiess die Gemeinde offiziell Landeron-Combes. 1888 Fusion mit Combes. Die Gemeinde hat 4.642 Einwohner (2020).

Sehenswertes:

Pfarrkirche St. Mauritius



Die Pfarrkirche St. Mauritius, welche sich ausserhalb von Stadt und Bollwerk befindet, wurde 1832 als Ersatz für eine frühere baufällige Kirche in Nugero erbaut.

Sie wurde im neoklassischen Stil nach Plänen von Frédéric de Morel gebaut. 1930 bedeckte Lausanner Maler Albert Gaeng ihre weissen Mauern mit einer gewagten Polychromie. Kirchenfenster vom Ende des 19. Jahrhunderts. Südfassade: Apokalypse-Reiter.

Sonnenuhr von Jacques Février und Benoît de Dardel (1990).

Devant la Ville

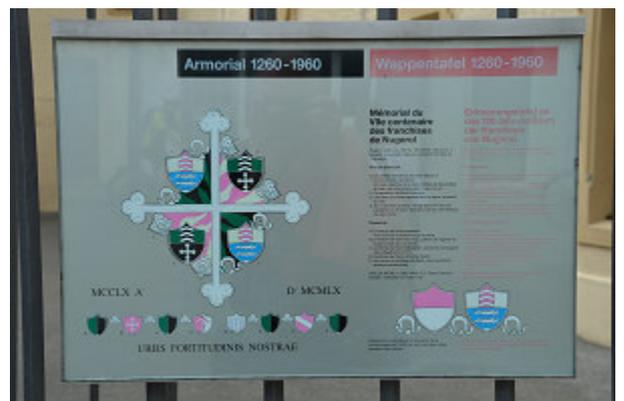


Schloss



Gleich neben dem Stadttor befindet sich das Schloss. Im Schlosshof weisen die modernen Wandmalereien hin auf die beiden Zünfte St-Fabien und St-Antoine, die Bürgergemeinde (Coopération de St-Maurice; Name der Pfarrkirche) und die jahrhundertelange militärische und wirtschaftliche Städtepartnerschaft mit der Stadt Solothurn seeabwärts. Die Stadtgründer wählten einen Bauplatz innerhalb der Stadtbefestigung. Es handelt sich um einen rund

dreissig Meter langen Bau, welcher die übrigen Häuser des Städtchens um eine Etage überragt. Heute bildet es mit dem äusserst schmalen Turmhaus (maison de la tour) und den Nebengebäuden der salle de la gestion einen L-förmigen Gebäudekomplex um den Schlosshof direkt neben dem nördlichen Stadttor, wo es die Verteidigungsanlagen der Stadt in der nordwestlichen Ecke verstärkt. Der defensive Charakter wird durch die Schiesscharten verstärkt. Das Gebäude wurde aus grossen Kalksteinen erbaut, was an der Nord- und Westfassade gut sichtbar ist.



Tour de l'Horloge (Stadtter, Uhrturn oder Nordturn)



Der Turm wurde 1456 zum ersten Mal erwähnt. Dieser stürzte 1632, in dem gerade an der Verstärkung des Gebäudes gearbeitet wurde, zusammen. Der Torturm wurde, zur Erleichterung des Fahrverkehrs, wieder aufgebaut und in den Jahren 1938 und 1940 vergrößerte man die Passage. Im oberen des Turmes logierte der Wächter.

Die Glocke bestellte man in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Bern, welche noch heute alle Stunden schlägt.

An der Nordfassade sind noch drei Schiess-scharten und zwei Kanonenlöcher zu sehen. Vor dem Turm überwand eine teils hölzerne Brücke den Stadtgraben, von der noch der Bogen unter der Brückenmauer mit einer Schiessscharte in Schlüs-



sellochform besteht.

Häuser der Altstadt



Sie stammen grösstenteils aus dem 16. und 17. Jahrhundert, mit Kern aus dem 14. Jahrhundert. Die ungewöhnliche Breite der Gasse ergibt sich daraus, dass es sich ursprünglich um den Bau- platz für zwei weitere Reihen Häuser handelt, getrennt durch einen Ehgraben. Nachdem aber die eine Stadthälfte abgebrannt war, ohne dass das Feuer auf die andere Seite vordringen konnte, wurden diese Pläne aufgegeben und der Raum als Markt- platz genutzt.



Ville 1 und 3



Caves de d'Labbaye

Ville 3



Ville 4 (siehe Schloss)



Das Schloss von Le Landeron wurde ab 1325 im Rahmen der Stadtgründung von Le Landeron auf der rund 100 Meter breiten und 170 Meter langen Insel gleichen Namens zwischen der Grossen und der Kleinen Zihl erbaut.

Ville 5



Ville 6



Das Hotel de Nemours ist eine mittelalterliche Taverne und trägt diesen Namen seit 1704, dem Jahr, in dem der Besitzer des Hauses die Erlaubnis erhielt, zu Ehren der Duchesse (Herzogin) von Nemours, der letzten Vertreterin der französischen Prinzen, die bis 1707 auf Neuchâtel herrschten, eine Herberge unter ihrem Namen zu eröffnen. Die Fassaden wurden im achtzehnten Jahrhundert wieder aufgebaut.

Ville 7



Schreinerei. Ein Familienunternehmen, vom Vater bis zum Sohn, das seit 1962 in Landeron in der Altstadt ansässig ist. Häuser 7 und 9 (Altstadt in Bise)

Ville 8



Beherbergt einen Laden

Ville 12



Beherbergt ein Restaurant, Aquarium, Ridvan Gutaj

Ville 9



Ville 13



Ville 10



Das Erdgeschoss ist von einer Korbogentür und einer heute teilweise zugemauerten Ladengeschäfts-Arkade durchbrochen; im ersten Stock bemerkt man ein dreiteiliges Fenster mit Steinfensterkreuzen und erhöhter zentraler Front (von 1556). Im zweiten Stock sieht man ein einfacheres Fenster dessen Pfosten entfernt wurde.

Ville 14



Diese Fassade zeichnet sich durch die Grösse der Fenster aus. Das eine Fenster im ersten Stock besteht aus fünf Teilen in pyramidalen Anordnung, das andere in der zweiten Etage besitzt ein Steinfensterkreuz. Im Erdgeschoss eine Niederbogentür aus dem Jahr 1555 und daneben ein Fenster aus neuerer Zeit.

Ville 11



Ville 15



Beherbergt ein Laden «Nohemia» Nohémia créations de bijoux

Ville 17



Ville 23



Ville 19



Ville 24



Dieses Gebäude, das in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erbaut wurde, verfügt über ein Erdgeschoss aus geschliffenem Stein, das mit einer Gangtür und einem Ladenfenster durchbrochen ist.

Ville 20



Ein besonders breites Haus, das bis Anfang des 16. Jahrhunderts der Familie von Vaumarcus gehörte, wie das über dem Eingang steinernen Wappen bezeugt. Im Erdgeschoss wurde 1618 die Fassade mit Strebenpfeiler verstärkt.

Der Eingang ist eine schöne Korbogentür.



Ville 25



Ville 21



Ville 26



Ville 28



Von 1827 bis 1895 beherbergte dieses Gebäude die katholische Pfarrei. Es fällt durch eine stattliche Tür mit steinernem Rahmen und künstlichen Mauerfugen aus dem Jahre 1667 auf. In den Etagen zeugen die auf Steinkordonen ruhenden Fenster mit Steinkreuzen von der Bautradition des 16. Jahrhunderts

Ville 30



Die Fenster dieser schönen Fassade vom Beginn des 17. Jahrhunderts ruhen auf gezahnten Steinkordonen; ihre Fensterkreuze haben sie im Laufe der Zeit verloren. Ein kleines Fenster oberhalb der prächtigen Korbogentür erhellt den Hausflur. Die beiden anderen Fensteröffnungen im Erdgeschoss stammen aus dem 18. Jahrhundert.

Atelier de l'Eléphant Blanc, Porchia Vittorio

Ville 32



Café Restaurant L'Escarbot

Ville 33



Ville 35



Es stammt aus dem 15. Jahrhundert und besteht aus zwei Teilen: Der Kapelle der Zehntausend Märtyrer und einem weltlichen Haus. Im ersten Stock befindet sich ein gotischer Saal mit einer Gewölbedecke, sechs ungleichen Fenstern und Wandtäfelungen von 1647.

Siehe Hôtel de Ville.

Ville 36

Dieses schmale Haus hat seine Spätgotik-Fenster beibehalten. Das Fenster im ersten Stock stammt von 1550, jenes im zweiten Stock hat gewundene Rahmen- und Simsverzierungen. Die Fensteröffnungen des Erdgeschosses gehen auf das 18. Jahrhundert zurück.

Ville 37, 39, 41



Ville 46



Ville 52



Dieses Gebäude
beherbergte ein
Krankenhaus für die
Unterbringung der
Armen. Es bewahrt eine
schöne Fassade aus
dem Jahr 1568.
Heute beherbergt es
ein Shop-Atelier,
Mairy Kyriakou
+41 79 245 87 50

www.bijouxdinterieur.ch

Hauptgasse und Lindenallee



Sie ist das Zentrum und der Dorfplatz des Städtchens Le Landeron.
Die Lindenallee welche unter der Herrschaft des Marschalls Louis-Alexandre Berthier ange-
pflanzte wurde und die zwei Hauptbrunnen verbindet, wurde ihm zu Ehren «Allée Cour Alexan-
der» getauft.

Brunnen von Vaillant

Der Brunnen des Vaillant, im Norden, hat ein achteckiges Becken, wahrscheinlich aus dem 18. Jahrhundert.

Croix du Bourg

Unter den Bäumen in der Mitte der Allee steht Croix du Bourg, eine gelbe Steinsäule mit einem Metallkreuz und zwei Silhouetten

Brunnen Fontaine de Saint-Maurice (fontaine du Brave)

Der Brunnen des Stadtpatrons St. Mauritius steht im Süden vor dem Rathaus und wurde um 1549 erbaut.



Hotel de Ville du Landeron (Altes Rathaus)



Es stammt aus dem 15. Jahrhundert und besteht aus zwei Teilen: der Kapelle der Zehntausend Märtyrer und einem weltlichen Haus. Im ersten Stock befindet sich ein gotischer Saal mit einer Gewölbedecke, sechs ungleichen Fenstern und Wandtäfelungen von 1647.

Seit 1905 wird das Gebäude als kantonales historisches Denkmal geschützt. Im Jahr 1907 wurde in einer Restaurierung unter der Leitung des Architekten Eugène Kolumbus die Decke des grossen Saals im ersten Stock frei gemacht und die Wandmalereien der angrenzenden Räume entdeckt. Andere gemalte Dekore wurden in der Kapelle im Jahr 1954 enthüllt. Die letzte Erhaltungs- und Restaurierungskampagne wurde 1981 mit der Eröffnung des Museums abgeschlossen.

Rathausmuseum

Im Rathaus befindet sich das Stadtmuseum.

Neben den historischen Sälen des Rathauses gibt es eine reiche Sammlung an Gold- und Silberschmiedewaren, Waffen, Rüstungen, Gemälden und Gravuren. Anhand eines zeitgenössischen Modells wird der städtebauliche Zustand des Ortes im Jahre 1680 dargestellt.

Das Museum, das von der 1980 gegründeten Stiftung des Rathauses verwaltet wird, ermöglicht die Aufwertung der historischen Sammlungen von Le Landeron. Das Gebäude wird auch von den Gemeindebehörden für Sitzungen und Bankette genutzt

Öffnungszeiten:

Von 1. April bis 30. Nov. 2023

Samstag – Sonntag 14:30 - 17:30 Tel. +41 32 886 48 60



Chapelle des Dix-mille Martyrs (Kapelle der Zehntausend Märtyrer)



Sie ist das einzige Gotteshaus innerhalb der Stadtmauern. Sie wurde 1450 im Erdgeschoss des Rathauses erbaut. Sie wurde 1455 geweiht und ab 1695 bis Ende des 20. Jahrhunderts von den Kapuzinern betreut wurde.

Entgegen der früheren Regel sitzen die Frauen in diesem katholischen Gotteshaus rechts (statt links) zum Dank, dass sie den Reformator Farel vertrieben haben, während die Männer in den Weinbergen an der Arbeit waren.

Eine allgemeine Restaurierung des Gebäudes unter der Leitung vom Architekten Théo Vuilleumier wurde 1981-1982 ausgeführt.

Bild oben: Rückseite der Kapelle, der sogenannte Archivturm.

Tour de la Portette (Südturm)

Das aus dem Jahre 1596 stammende Südtor ist mit einer Bretesche für Pechnasen versehen. Ab Mitte des 16. Jahrhunderts musste rechts eine Mauer mit Kanonenloch, verstärkt durch ein Türmchen, die Gärten eingeschlossen haben. Das wuchtige Gebäude am Südwest-Winkel der Stadtmauer (Ville 54) diente im Mittelalter zur vorderen Verteidigung



Kapelle Sainte-Anne de Combes (Combes 6, oberhalb Le Landeron)



In den Jahren 1691 bis 1694 baute Curé Urs Saudenis mit Unterstützung der Herzogin Marie de Nemours die Kapelle für die Bewohner von Combes und als Wallfahrtsort. Le Landeron und Cressier waren die einzigen katholischen Pfarreien in der Herrschaft Neuenburg und brauchten finanzielle Hilfe für diesen Bau. 1972 – 1976 wurde sie restauriert.

Von ihrer Terrasse aus kann man die Umrisse und die weite Ebene zwischen zwei Seen entdecken. Die Kapelle ist etwa 45 Minuten zu Fuss vom Bahnhof Le Landeron entfernt.

Dieses Denkmal ist saisonal geöffnet, an vielen Samstagen von Mai bis Oktober

Tel. +41 79 614 42 48

In der Kapelle finden traditionelle Zeremonien statt, wie das Fest der Sainte-Anne (26. Juli um 20 Uhr), die Fürbitten (am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt um 20 Uhr), die ökumenische Oster-Morgendämmerung (Fackelzug ab Cressier am Sonntagmorgen um 5:15 Uhr).

Frienisberg (Bellerive 10)

Ehemalige Kellereien der Abtei Frienisberg, Gemeinde Seedorf BE, ab 1146 Besitzer eines Weinberges, der sich beträchtlich vergrösserte. Ein erstes, wahrscheinlich aus dem letzten Drittel des 18. Jahrhunderts stammendes Gebäude wurde erweitert und nach 1415 umgebaut. Während der Reformierung gingen die Besitzungen der Abtei an den Staat Bern über, welcher

von 1565-1567 Wiederaufbauten und Erweiterungen vornahm. Von 1825 bis 1866 beherbergte das Gebäude eine protestantische Schule

Solothurner Haus, (La Russie 8)

1634 als Dependance des Hauses Graffenried wieder aufgebautes Gebäude, das Berner Bürgern gehörte: zuerst Louis Frisching (1670), später Beat-Louis May (1750). Das Spital der Solothurner Bürger durfte die von 1633-1634 entstandene Kelter benutzen. Um das ansehnliche Weinanbau-gebiet bewirtschaften zu können, überließ man 1792 das gesamte Gebäude dem Spital. Aktuell gehören Weingut und Gebäude einer Stiftung, deren Nutznießer die Solothurner Bourgeoisie ist. Kurze Zeit nach seiner Gründung um 1350, wird das Spital der Solothurner Bürger Besitzer der Weinberge am Ufer des Bielersees. Das beträchtliche Wachstum dieses Weingutes verdankt man dem Schultheiss Nicolas von Wengi, der Ältere (+1468). 1466 vermachte er dem "Spital du Saint Esprit" seine Rebberge in La Neuveville, Le Landeron, Cressier und am Seeufer, sowie sein Haus, Fässer, Haus- und Kellergerät...Er bestimmte, dass jeder Bewohner des Spitals täglich einen Krug Wein erhalten solle (sprich anderthalb Liter!), ein Brauch der bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts Fortbestand hatte. Lange wurden die Trauben in Le Landeron gekeltert und der Most in den Kellern des Spitals von Solothurn verarbeitet. Heutzutage erfolgt die Weinbereitung in den modernen Kellereien des Hauses von Le Landeron. Das Weinanbaugbiet der Solothurner Bourgeoisie hat sich im Laufe der Jahrhunderte beachtlich vergrößert. Es zählt aktuell elf Hektar, verteilt über die Gemeinden La Neuveville, Le Landeron, Cressier, Auvernier und Colombier. 1967 wird ein Abkommen zwischen der Bourgeoisie und dem Staat Solothurn unterzeichnet. Da die Bourgeoisie die finanziellen Lasten des Spitals nicht tragen kann, wird es kantonalisiert. Das Weingut mutiert zu einer separaten Stiftung, die der Bourgeoisie ein hundertjähriges Nutzungsrecht zusichert. 2006 wurde das Bürgerspital in die Solothurner Spitäler AG überführt. Die Vermögenswerte der Stiftung wurden auf die Bürgergemeinde Stadt Solothurn und den Kanton verteilt. Seither ist die «Domaine de Soleure» Eigentum der Bürgergemeinde.

2019 wurde die Stiftung aufgelöst und alle Vermögenswerte und alle Grundstücke des Weingutes wurden auf die Bürgergemeinde Solothurn übertragen. Damit gelangte die „Domaine de Soleure“ wieder in den alleinigen Besitz der Bürgergemeinde Solothurn.

In den Zeiten da der Weintransport per Schiff erfolgte, kam es vor, dass die sich durstige Schiffer während der langen, langsamen Fahrt direkt in den Fässern bedienten, entweder durch das Spundloch oder ein kleines gebohrtes Loch, welches sie wieder zupfropften. Die entnommene Menge ersetzten sie durch Wasser. Mehr oder weniger betrunken erreichten sie Solothurn. Daher stammen die Ausdrücke "Sur Soleure", "er hat für Solothurn geladen" oder "er ist auf Solothurn", die bedeuten, dass der Gemeinte "beschwipst" ist.

Impressionen



Alle Fotos © by Jürg Wüthrich

Alte Fotos im Netz

Kollektion Max van Berchem - EAD-8656 / EAD-8657 1899



Tour de l'Horloge



Hotel de Ville



Luftbild von 1962 von Werner Friedli

Essen und Trinken in Le Landeron

Café Restaurant L 'Escarbot Familie Nunes Vieira Stadt 32 2525 Le Landeron	Tel. 032 751 72 82 Sonntag und Montag geschlossen Di. – Sa 11:30 -14:30 – 18:30 – 23:00 www.escarbot.ch
Restaurant La Piscine Route de la Piscine 2525 Le Landeron	Tel. 032 751 26 88 Dienstag geschlossen Montag und Sonntag 11:00 – 14:00 Mi bis Sa 11:00 -- 14:00 / 17:h00 – 23:00 www.restaurantlapiscine.ch
Le Fédéral (Steak House) M. Florian Colombi Faubourg 1 2525 Le Landeron	Tel. 032 751 32 22 Montag geschlossen So. & Di. – Fr. 10:00 - 14:30 h / 17:00 - 23:00 h Sa.17:00 - 00:00 h www.lefederal.ch
Restaurant Le Carnotzet Rue de la Gare 20 2525 Le Landeron	Tel. 032 751 29 12 Sonntag geschlossen Mo – Di. 11:00 – 14:00 Mi – Sa. 11:00 -- 14:00 / 18:00 http://www.carnotzet.ch/
Hôtel de La Poste - Pizzeria Rue de la Gare 7A 2525 Le Landeron	Tel. 032 751 31 66 Sonntag geschlossen (nur für res. Gruppen) Mo – Fr. 09:00 - 14:00 h und 17:00 - 23:30 h Samstag 10:00 - 14:00 und 17:00 - 23:30 Uhr www.pizzeria-delaposte.ch
Hotel Le Nemours Floriano et Graça Alves Cameira Ville 6 2525 Le Landeron	Tel. 032 525 59 66 Montag geschlossen www.nemours.ch
Restaurant La Capitainerie Rue du Port 5 2525 Le Landeron	Tel. 031 751 52 08 Montag geschlossen www.capitainerie.ch
Restaurant Antica Roma Famille Gutaj Rue St-Maurice 13 2525 Le Landeron	Tel. 032 751 50 49 Dienstag geschlossen Mi – Mo. 11:00 – 14:00 und 18:00 – 23:00 www.anticaroma.ch
Crêperie du Feu Rouge M. Ludovic Bouttier Route de Neuchâtel 1 2525 Le Landeron	Tel. 032 751 33 94 Sonntag geschlossen http://lefeurouge.ch
Royal Bar (Pizzeria) M. Skender Gutaj Rue de la Gare 8 2525 Le Landeron	Tel. 032 751 40 04 Sonntag geschlossen
Le Bar Cal Carmen Meyrat Rue du Centre 2 2525 Le Landeron	Tel. 076 539 71 15 Montag – Freitag 07:00 - 18:30 Samstag – Sonntag 08:00 - 13:30

Camping des Pêches

Adresse: Rue du Port 6
2525 Le Landeron
Telefon: +41 32 751 29 00
info@camping-lelanderon.ch

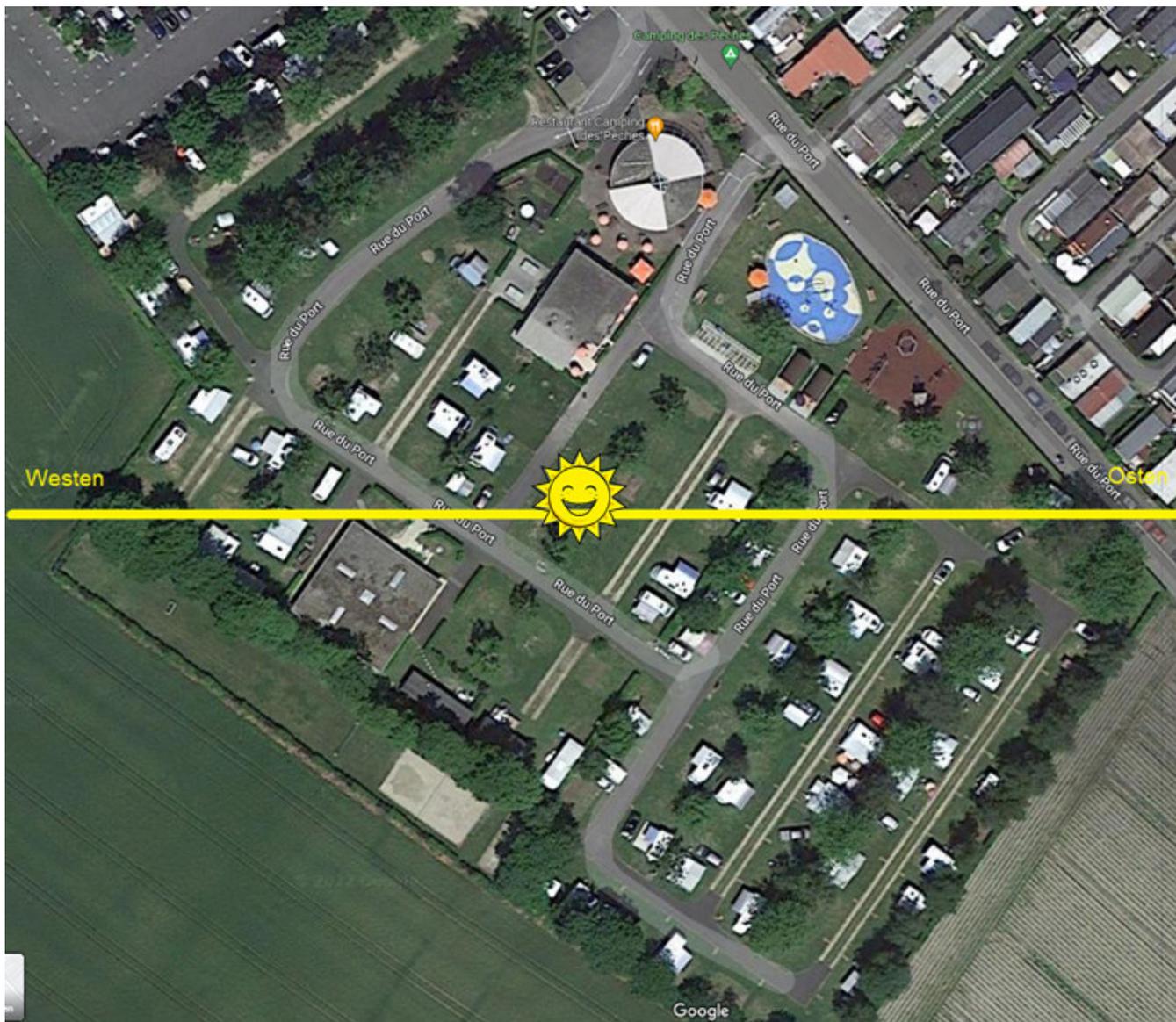


Camping des Pêches
Le Landeron ★★☆☆

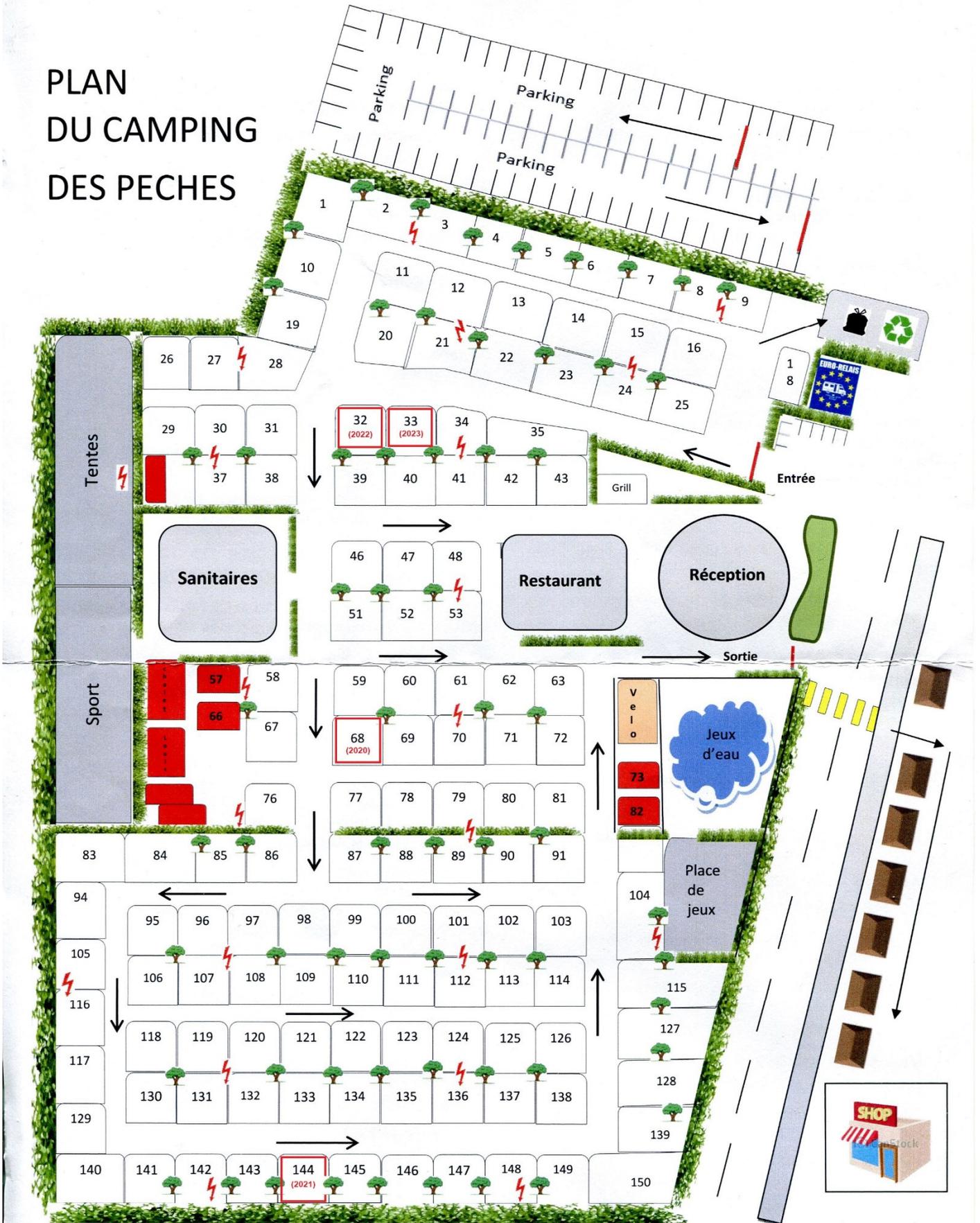
Restaurant des Pêches
Telefon: +41 32 751 63 66
<https://restaurant-des-peches.ch>

Durchgangscamping 2023
Schweizer Franken (CHF) inklusive MwSt.

Pro Nacht	CHF
Erwachsene	10.-
Kinder ab 6 Jahren	4.-
Tier	2.-
ASCI-Mitgliedszuschuss	23 € (ausser 01. Juli /19. August)
Kurtaxe pro Person	2.-
Kleines Zelt (2mx2m)	10.-
Wohnwagen oder Zelt	14.-
Camping Bus, Wohnmobil	18.-
Duschen 5 Minuten	1.-
Parkplatz Auto	4.-
Motorradpark	2.-
Strom	5.-



PLAN DU CAMPING DES PECHES



Ausflüge vom Camping des Pêches....

.....nach Le Landeron Stadt	ca. 10 Min.	1 km
.....nach La Neuveville	ca. 40 Min.	2,5 km
.....nach Weingut Clenin	ca. 85 Min.	5,4 km
.....nach Pilouvi-Schlucht	ca. 60 Min.	4 km
.....nach Erlach	ca. 65 Min.	4,6 km

Neuchâtel Tourist Card

Ab einer Übernachtung:

Die Neuchâtel Tourist Card ist ein Pass, der jeden Besucher, (Erwachsene und Kinder) ausgestellt wird, der sich mindestens eine Nacht in einem Hotel oder einer Parahotellerie-Unterkunft (Camping, Gästehäuser, Ferienwohnungen & Ferienhäuser und Gruppenunterkünfte inklusive) des Kantons Neuenburg aufhält. Diese Karte dient zur kostenlosen Nutzung folgender Leistungen während des gesamten Aufenthalts:

- Freie Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln des Kantons Neuenburg (Zug, Seilbahn, Bus)
- Ein Eintritt in 28 Museen des Kantons Neuenburg
- Eine Schifffahrt auf dem Neuenburger See (Rundfahrt Süd- und Nordufer) und dem Lac des Brenets.
- Tagesmiete eines Velos in Neuchâtel oder Le Locle
- Eine Fahrt mit dem Sessellift Buttes – La Robella



Diese Karte wird vom Gastgeber bei der Ankunft aller Kunden verteilt – sie ist gültig vom Moment des Checkin bis Mitternacht des Abreisetages (maximal 14 Tage).

Sie kann in allen Zonen Onde Verte (Grüne Welle) benutzt werden (ausgenommen Zone 42 – Les Bois/Saignelégier).

Eine einzige Karte pro Kunde, diese ist namentlich und nur für die 2. Klasse zulässig.

Begleitende Tiere und Fahrräder sind von dieser Aktion ausgeschlossen.

Der Fahrausweis ist nicht gültig für den Nachtbus (Noctambus), sowie für Sonder- oder Pauschalfahrten.

Kontakt:

Telefon: 032 889 68 90

<https://www.j3l.ch/de/Z10779/neuenburg-tourist-card>

LE LANDERON

LA VIEILLE VILLE

